

„Wir müssen in der Gemeindearbeit mutiger werden.“

Beate Thumm, 51, Vorsitzende KGR Balingen Stadt

In der ehrenamtlichen Kirchenarbeit ist die Balingerin Beate Thumm über Konfi 3 der beiden Söhne „hängengeblieben.“ Sie war in Gruppen und Kreisen engagiert, im Forum Familie, half mit bei der Organisation von Vorträgen über Erziehungsfragen. Heute sind die Söhne 16 und 21 und Beate Thumm seit 2013 im Kirchengemeinderat. Die ehemalige Vorsitzende sprach sie an, sie konnte es sich vorstellen, „und dann kam das so.“ Seit drei Jahren hat Beate Thumm den Vorsitz im Kirchengemeinderat der Stadtkirchengemeinde inne, nachdem die ehemalige Vorsitzende ihr Amt aus persönlichen Gründen aufgab.

„Die Umsetzung des Pfarrplans, auf der Ebene der Gesamtkirchengemeinde, war schwer“, meint sie, und er hat Opfer gefordert, „was mir immer noch leid tut“. Aber lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.“ Seit dem 1. Januar 2019 ist die Gemeinde komplett zusammengelegt, „und wir können jetzt in einem guten Miteinander nach vorne blicken.“

Im Kindergartenausschuss ist die 51-Jährige aktiv, bringt sich aber – zwangsläufig, wie sie meint – in viele Themen ein. „Es ist viel Arbeit, vor allem im Verwaltungsbereich, aber ich tue es gern, auch wenn die Rahmenbedingungen manchmal etwas schwer sind. Aber wenn man die Ellenbogen rausstellt und den Schnabel aufmacht“, meint sie lachend, „dann geht es gut.“ Und es gibt bei der Arbeit auch echte Erfolgsmomente: „Zum Reformationsjubiläum haben wir die Stadtkirche beleuchtet, unser Kirchturm war für ein Jahr ein richtiger Leuchtturm und man hat darüber geredet. Erfolgreich abgeschlossen wurde auch die Umgestaltung des Kirchplatzes, die uns in unserem Kirchenleben schon sehr eingeschränkt hat.“ Im Moment beschäftigt sich der KGR mit der Neugestaltung des Altarraums in der Stadtkirche.

Neben öffentlichkeitswirksamen Leuchtturmprojekten stehen auch viele kleine Dinge an, wie die Etablierung der Taufgottesdienste im Anschluss an den normalen Gottesdienst oder die Verlegung der Gottesdienstzeiten. „Eine erste Änderung, ist uns um die Ohren geflogen. Aber man lernt ja immer wieder dazu und wir müssen einfach mutiger werden“, gibt sich Beate Thumm optimistisch. Für die nächste Legislaturperiode muss insbesondere das Management der Immobilien vorangetrieben werden: Das Gemeindehaus der Stadtkirche hat starken Sanierungsbedarf, ein anderes in der Gesamtkirchengemeinde ist in gutem Zustand. „Da müssen Lösungen gefunden werden.“ Mitgestalten, Miterhalten, Modernisieren – mit diesen drei M beschreibt Beate Thumm ihre Motivation für das Ehrenamt. Und: „Wir sind im KGR ein guter Haufen, die Pfarrerin ist Klasse, die Zusammenarbeit mit unserem Dekan sehr gut.“

Mit dem Engagement in der Kirchengemeinde will es die gelernte Floristin und heute als Bildungsbegleiterin bei der DAA Beschäftigte nicht bewenden lassen – sie hat sich auch für die Gemeinderatswahl in diesem Jahr aufstellen lassen.

Statement

Beate Thumm, 51, seit 2013 Kirchengemeinderätin in Balingen-Stadtkirche:

Ich trete wieder zur Kirchengemeinderatswahl an, weil es Spaß macht, weil mir unsere Kirche wichtig ist, und es ist schön, wenn uns etwas gelingt und wir wieder etwas bewegt haben. Man bekommt etwas zurück und das ist schon eine Bestätigung. Irgendwann kommt bestimmt der Zeitpunkt, aufzuhören. Aber jetzt mache ich erst mal weiter.“